



### **Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Astrid Damerow und Peter Sönnichsen (CDU)

**und**

**Antwort**

**der Landesregierung - Innenminister**

### **Situation der Polizei im Kreis Plön**

#### Vorbemerkung

Der Presse war am 8. Januar 2014 zu entnehmen, dass die Dienststellen der Polizei im Kreis Plön reduziert werden.

1. Ist die Landesregierung der Auffassung, dass bei der Polizei auf dem Gebiet des Kreises Plön im Verhältnis zu den anfallenden Aufgaben derzeit ein personeller Überhang besteht und wenn ja, aus welchem Grund und in welchem Umfang?

Antwort:

Die Frage nach einem personellen Überhang setzt voraus, dass ein regulärer Personalbestand an Polizei für den Kreis Plön definierbar wäre. Es gibt aber bundesweit keine zuverlässige Berechnungsmethode, nach der bestimmt werden könnte, wieviel Polizei für ein bestimmtes Gebiet erforderlich ist.

Die Landespolizei verfügt aber über ein datenbasiertes, belastungsorientiertes Stellenverteilungssystem, mit dem das vorhandene Personal entsprechend der tatsächlichen Aufgaben- und Nachtdienstbelastung eingesetzt wird. Dieses Verfahren gewährleistet landesweit einheitliche Sicherheitsstandards und gewinnt bei begrenzten Personalressourcen zunehmend an Bedeutung.

2. Wie viele der nachfolgend aufgeführten Kontrollen wurden in den Jahren 2003 und 2013 im Kreis Plön jeweils vorgenommen und wie viele Anzeigen resultierten hieraus jeweils?

a. Alkoholkontrollen im Straßenverkehr

Antwort:

Die Anzahl vorgenommener Alkoholkontrollen wird statistisch nicht erfasst.

2003 wurden im Kreis Plön 224 Alkoholdelikte angezeigt, im Jahr 2013 waren es 175.

b. Drogenkontrollen im Straßenverkehr

Antwort:

Die Anzahl vorgenommener Drogenkontrollen wird statistisch nicht erfasst.

2003 wurden im Kreis Plön 36 Drogendelikte angezeigt, im Jahr 2013 waren es 175.

c. Geschwindigkeitsmessungen

Antwort:

Die Anzahl vorgenommener Geschwindigkeitskontrollen wird statistisch nicht erfasst.

Die Anzahl der im Kreis Plön im Jahr 2003 kontrollierten Fahrzeuge ist nicht mehr ermittelbar. Es wurden in dem Jahr 5.027 Geschwindigkeitsverstöße (Ordnungswidrigkeitenanzeigen und Verwarnungen) von der Polizei verfolgt.

Im Jahr 2013 wurden 89.535 Fahrzeuge kontrolliert und dabei 11.408 Geschwindigkeitsverstöße verfolgt.

d. Rotlichtkontrollen

Antwort:

Die Anzahl vorgenommener Rotlichtkontrollen wird statistisch nicht erfasst.

2003 wurden 83 Rotlichtverstöße im Kreis Plön zur Anzeige gebracht, im Jahr 2013 waren es 50.

3. Wie viele Anzeigen bezüglich der nachfolgend genannten Delikte hat die Polizei im Kreis Plön in den Jahren 2003 und 2013 jeweils aufgenommen und wie hoch ist jeweils die Aufklärungsquote (soweit die Daten für 2013 noch nicht verfügbar sind, bitte die Daten der Jahre 2002 und 2012 auflisten)?
- Haus- und Wohnungseinbrüche
  - Betrug

Antwort:

Eine Erhebung der Strafanzeigen zu den aufgeführten Delikten ist im Vorgangsbearbeitungssystem @rtus aus datenverarbeitungsrechtlichen Gründen (Löschfristen) nicht möglich.

Ersatzweise werden bearbeitete und abgeschlossene Fälle aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) dargestellt:

Zu Frage 3a:

Jahr	Fälle	Aufklärungsquote
2002	103	14,6 %
2012	205	8,8 %

Zu Frage 3b:

Jahr	Fälle	Aufklärungsquote
2002	659	76,0 %
2012	686	84,8 %

4. Wie viele Beamtinnen und Beamte hatten im Kreis Plön (Soll/Ist) getrennt nach Voll- und Teilzeit 2013 und zum Vergleich 2003 ihre Stammdienststelle?

Antwort:

Jahr	Schutzpolizei			Kriminalpolizei		
	Soll	Ist	davon TZ	Soll	Ist	davon TZ
2003	155	157	5	14	13	0
2013	112	109	7	16	15	3

Zum Verständnis ist darauf hinzuweisen, dass mit dem Polizeiorganisationsgesetz 2004 die damaligen Polizeiinspektionen Kiel und Plön zu einer Polizeidirektion mit Sitz in Kiel zusammengefasst wurden. Mit dieser Entscheidung des Gesetzgebers einhergehend hat sich zunächst die administrative Stabsarbeit von Plön nach Kiel verlagert und in der Folge sind auch die Aufgaben der Einsatzleitstelle und der Verkehrsüberwachung für die gesamte Polizeidirektion in Kiel zentralisiert worden. Die Planstellenzahl der in den örtlichen Polizeistationen zur unmittelbaren Polizeiarbeit für die

Bevölkerung tätigen Beamtinnen und Beamten der Schutzpolizei ist im gleichen Zeitraum von 108 auf heute 112 (Soll) gestiegen.

5. Wie hoch war das Durchschnittsalter der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten im Kreis Plön 2013 und im Vergleich 2003?

Antwort:

Jahr	Schutzpolizei	Kriminalpolizei
2003	42,57	39,23
2013	48,29	46,13

6. Ist es vorgekommen, dass im Jahre 2013 fest für einen bestimmten Dienst eingeplante Funkstreifenwagen aufgrund von Personalmangel (andere Einsätze wie Großlagen, Krankheit, sonstiges) nicht eingesetzt werden konnten? Wenn ja, wie oft und wie viele Fahrzeuge waren betroffen?

Antwort:

Ja, es ist in geringem Umfang vorgekommen. Die Häufigkeit wird statistisch nicht erfasst. Die Regionalleitstelle Kiel sorgt bei Ausfall eines Funkstreifenwagens im Kreis Plön über die Gesamtkräfte der Polizeidirektion Kiel für einen Ausgleich.

7. Plant die Landesregierung die Umsetzung der Vorschläge der Polizeidirektion Kiel zur Schließung von Polizeidienststellen auf dem Gebiet des Kreises Plön und wenn ja, in welcher Weise konkret?

Antwort:

Ein konkreter Antrag ist im Landespolizeiamt noch nicht zur Bearbeitung eingegangen, deshalb ist über die Vorschläge noch nicht entschieden. Lediglich der hier vorliegende Abschlussbericht der zu diesem Thema eingesetzten Arbeitsgruppe konnte diesbezüglich ausgewertet werden. Das Ergebnis entspricht inhaltlich den aktuellen Organisationsgrundsätzen und -ausrichtungen der Landespolizei.

8. Plant die Landesregierung den Abzug bzw. die Umverteilung von Polizeibeamtenstellen aus dem Gebiet des Kreises Plön in andere Gebiete und wenn ja, in welchem Umfang und zugunsten welchen Gebiets?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 7. Eine Prämisse für eine zukünftige Ausrichtung

ist die möglichst gleichmäßige Belastung innerhalb des Gesamtbereiches.

9. Welche Auswirkungen auf die Reaktionszeiten erwartet die Landesregierung im Falle der Umsetzung der Vorschläge der Polizeidirektion Kiel?

Antwort:

Keine. Die Anzahl der für den Präsenzdienst nach dem Konzept der Polizeidirektion Kiel eingesetzten Funkstreifenwagen ändert sich im Falle der Organisationsveränderung nicht.

10. Welche sonstigen sicherheitsrelevanten Auswirkungen erwartet die Landesregierung im Falle der Umsetzung der Vorschläge der Polizeidirektion Kiel?

Antwort:

Keine. Ein möglicherweise längerer Weg der Bevölkerung zur nächsten Polizeidienststelle nach Auflösung von kleinen Polizeistationen in disponiblen Angelegenheiten ist nicht sicherheitsrelevant.